Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 44 (1968-1969)

Heft: 6

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rentsch, von Ferenbalm, bisher Chef eines Geschäftskreises, sowie Dipl.-Ing. Walter Stutz, von Sarmenstorf, bisher Sektionschef Ia.
Der Bundesrat hat Oberstlt i Gst Hans Bienz, von Brittnau, bisher Instruktionsoffizier der Luftschutztruppen, mit Amtsantritt am 1. Januar als Sektionschef I bei der Abteilung für Luftschutztruppen und Instruktionsoffizier gewählt.
Der Bundesrat hat Albert Bär, von Rifferswil, mit Amtsantritt am 1. Januar als Sektionschef Ia bei der Eidgenössischen Landestopographie gewählt.

*

1970 soll auf dem Flugplatz Locarno-Magadino und in Losone die erste RS für Fallschirmgrenadiere durchgeführt werden.

*

Der Bundesrat hat in Beantwortung einer Kleinen Anfrage von Nationalrat Kurzmeyer (Luzern) ausgeführt, dass die Wiederbelebungstornister der Truppensanität nicht an die Zivilärzte zur Verwendung bei schweren Strassenverkehrsunfällen abgegeben werden könnten. Einerseits müssten sie im Zeughaus bleiben, um bei einer Kriegsmobilmachung voll ausgerüstet zur Verfügung zu stehen, und anderseits sei für die Lagerung gewisser darin enthaltener Medikamente eine gleichmässige Temperatur nötig, wie sie im Personenwagen eines praktizierenden Arztes nicht gegeben seien.
Nationalrat Kurzmeyer hatte angeregt, den rund 2000 Sanitätsoffizieren ein solches Wiederbelebungsinstrumentarium zu einem reduzierten Preis abzugeben, damit sie dieses immer im Wagen mitführen und bei schweren Unfällen sofort verwenden könnten. Im Mobilmachungsfall könnten sie die Notfallausrüstung mitnehmen.

*

Die bisherige Abteilung für Territorialdienst und Luftschutztruppen ist auf 1. Januar 1969 umgewandelt worden in die «Abteilung für Luftschutztruppen». Postadresse: Abt für Luftschutztruppen, Postfach, 3000 Bern 25.

*

In Beantwortung einer Interpellation des Ständerats Hürlimann (Zug) teilte Bundesrat Gnägi mit, dass den eidgenössischen Räten beantragt werden soll, die in der Armee bereits verfügbaren 50 Helikopter um weitere 60 Einheiten zu verstärken. Ebenso sei geplant, eine weitere Leichtfliegerstaffel aufzustellen.

BUFFET
H B
ZURICH
IMMER QUALITÄT
UND PREISWERT

Kantonal-Verbände

Patrouillenlauf des Kantonalverbandes Zürich und Schaffhausen

am Samstag, 12. April 1969, in Thayngen

Der UOV Reiat hat die Organisation des Kant. Patr-Laufes übernommen. Die Sektionen des KUOV Zürich und Schaffhausen starten in Viererpatrouillen mit Ideallaufzeit. In der Gästekategorie können alle anderen SUOV-Mitglieder, Angehörige der Armee, der Festungswacht, der Grenzwacht und der Polizei teilnehmen. Die Gäste starten in Zweierpatrouillen, und es gilt Laufzeit minus Zeitgutschrift gleich Rangzeit. Die Organisatoren sind bemüht, einen interessanten Lauf zu bieten, und hoffen auf recht zahlreiche Anmeldungen.
Nachstehend ein Auszug aus dem Reglement für Gästepatrouillen.

Teilnahmeberechtigt
sind alle SUOV-Mitglieder, Angehörige der Armee, der FW, der Gzw und der Polizei.

Zweierpatrouillen
in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm.

Strecken
Auszug ca. 10 km, 250 m Steigung,
Lw, Lst ca. 9 km, 200 m Steigung.

Postenaufgaben
Schiessen Stgw oder Karab, Rak-Rohr-Schiessen, HG-Werfen, Standortbestimmen, Distanzenschätzen, Gedächtnisübung, Pz- und Flz-Erkennung = 72 Min. Gutschrift.

Rangierung
für die drei Kategorien getrennt.
Auszeichnung
an 30 % jeder Kategorie.

Tenue und Hilfsmittel
Ex-Hosen*, Geb-Blusen* (evtl. Überkleider*), hohe, doppelsohlige Lederschnürschuhe mit Profilgummisohlen oder Nagelbeschlag, Mütze, Ceinturon, Stgw oder Karab, Kompass*, Krokiermat.
* Wird vom Organisator abgegeben.

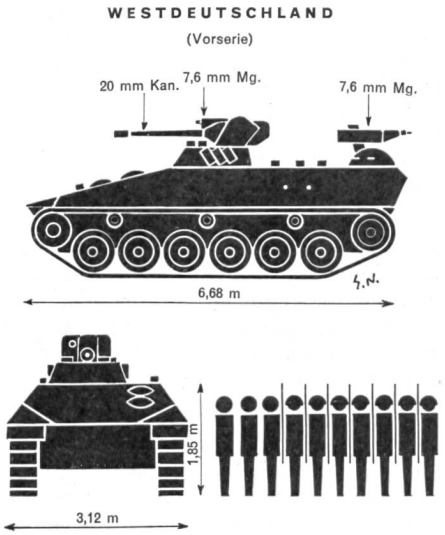
Startgeld
pro Patrouille Fr. 18.—, ist mit der Anmeldung einzuzahlen.

Einrücken
Samstag, 12. April, ab 0800. Späteste Startmöglichkeit 1400.
Rangverkündung
um 2000 in der alten Turnhalle.

Anmeldung
auf dem offiziellen Anmeldeformular bis Montag, 17. März, an Kpl Emil Demonti, Dörflingerstrasse 300, 8240 Thayngen.

Reglemente
und Anmeldeformulare können bei Kpl Emil Demonti bezogen werden, Telefon (053) 6 51 84.

Panzererkennung



SCHÜTZENPANZER NEU («SPz-neu»)

Baujahr 1968
Motor 600 PS
Gewicht 26,5 t
Max. Geschw. 70 km/h

Leserbriefe

Ihr Leitartikel in Nr. 4 vom 31. Dezember 1968 hat sicher auch höheren Ortes Zustimmung gefunden. Sie müssen sich wohl damit trösten, dass unsere Armeeleitung langsam und vorsichtig operieren muss in Anbetracht der vielen Angriffe aus Kreisen, die lautstark gegen die Landesverteidigung agieren. Deshalb können aus taktischen Gründen wehrfreundliche Vorschläge nicht spontan in die Tat umgesetzt werden. Um so wichtiger scheint es mir, dass Sie sich nicht entmutigen lassen, sondern immer wieder ehrlich und tapfer für das eintreten, was wir «alten Soldaten» seit jeher kompromisslos zu vertreten suchen. Auf lange Sicht wird diese Haltung doch ihre Wirkung haben. *F. S. in A.*
ehem. Stabschef 4. AK

Freundlichen Dank für Ihre ermutigenden Zeilen. Manchmal will es mir scheinen, dass man doch zu vorsichtig taktiert, ohne dafür von der Gegenseite durch faires Verhalten honoriert zu werden. Sollte die Lage für unser Land wieder einmal sehr kritisch werden, hätte die Armeeleitung für Unterlassungssünden gerade aus den wehrfeindlichen Kreisen die heftigsten Vorwürfe zu erwarten. Wir haben das schliesslich schon einmal erlebt.

*

Es interessiert mich zu erfahren, ob es in Österreich auch einen Unteroffiziersverband gibt. Für Ihre Auskunft zum voraus besten Dank. *Fw H. S. in Z.*

Unter dem Namen «Österreichische Unteroffiziersgesellschaft» ist in unserem Nachbarland seit einigen Jahren eine Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere aktiv tätig. Die Adresse lautet: OeUOG, A-1010 Wien 1, Schwarzenbergplatz 1. Bundesvorsitzender ist Vzlt Hechenberger, A-5071 Wals, 566.

Welches Land erhebt von seinen Bürgern die höchsten steuerlichen Abgaben für die Landesverteidigung und welches die niedrigsten? Ich benötige diese Angaben für einen Vortrag. *Schüler Hansruedi K. in B.*

Die höchsten Pro-Kopf-Abgaben werden meines Wissens in Israel erhoben. Wenn ein israelischer Bürger im Monat etwa Fr. 1500.— verdient, muss er davon dem Staat 40 % an Steuern entrichten. Pro 1968 hat Israel schätzungsweise 3 Milliarden Franken für die Landesverteidigung ausgegeben. Das sind 35 % des Gesamtbudgets bzw. 20 % des Brutto-Sozialprodukts. — Das niedrigste Militärbudget wird Andorra zugeschrieben. Für 1969 sind Fr. 22.— ausgesetzt. Begründung: Ankauf von Gewehrmunition für den Ehrensalut bei Staatsbesuchen.

*

Nächstes Jahr werden wir in unserer Armee auch Fallschirm-Grenadiere im Einsatz sehen. Soviel mir bekannt ist, werden in anderen Armeen die Fallschirmjäger nicht mehr aus Flugzeugen abgesetzt, sondern als Stosstruppe der Infanterie motorisiert an den Gegner herangebracht. Ist in diesem Falle unsere Konzeption nicht schon überholt? *Hptm D. Z. in B.*

Ich vermute, dass unsere Armeeleitung die Entwicklung auf dem Gebiet des Fallschirmjäger-Einsatzes aufmerksam beobachtet und dementsprechend ihre Schlussfolgerungen zieht. Immerhin hätte ich auf die Aufstellung eines Fallschirm-Grenadier-Detachements verzichtet, dafür aber neu die Beförderung zum Offizier bzw. Unteroffizier vom Bestehen eines oder mehrerer Fallschirmabsprünge abhängig gemacht. Diese Mutprüfung müsste jeweils bis zur Stufe Oberstkorpskdt vor jeder Beförderung bestanden werden. In der Israelischen Verteidigungsarmee ist das Bedingung!

*

Aus rein persönlichen Gründen hat General de Gaulle gegen Israel ein totales Waffenembargo verfügt. Die bereits bestellten und auch bezahlten Flugzeuge vom Typ Mirage werden (mit dem Geld!) in Frankreich zurückbehalten. Auch die Ersatzteile werden nicht mehr ausgeliefert. Was für Konsequenzen müssen wir daraus ziehen? *Four E. G. in O.*

Tatsächlich, bei uns fliegen diese französischen Vögel auch. Da heisst es inskünftig aufpassen. Der französische Staatschef darf ja nicht verärgert werden, sonst dreht er uns plötzlich den Hahnen ebenfalls zu. In Israel sagt man neuerdings: «Celui qui a De Gaulle pour ami, n'a pas besoin d'ennemis.»

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Krieg mottet an der koreanischen Waffenstillstandslinie
Sergeant Martin Ross an der Spitze seiner Patrouille. Das weisse Band kennzeichnet die südliche Grenze der Waffenstillstandslinie.

Neues aus dem SUOV

Das Zentralsekretariat des SUOV hat in einem Rundschreiben an die Sektionen daran erinnert, dass die *Eidgenössische Militärbibliothek* in Bern und die *Stiftung Militärbibliothek, Schönbeinstrasse 18, 4056 Basel,* auch den Unteroffizieren zur Verfügung stehen. Der Bezug von Büchern aus der Eidgenössischen Militärbibliothek in Bern ist unentgeltlich und portofrei. Der Bibliothek in Basel ist das Porto zu bezahlen. Bücherbestellungen von Unteroffizieren haben über das Zentralsekretariat des SUOV in Biel zu laufen, wo sie mit einem Vermerk versehen zur Erledigung weitergeleitet werden. Ein Bücherverzeichnis liegt im Zentralsekretariat auf und kann Interessenten auch direkt zugestellt werden.

*

Im Sinne des Arbeitsprogrammes «Bürger und Soldat» fand am 1./2. Februar 1969 in Magglingen unter der Leitung von Ehrenmitglied Adj Uof Emile Fillettaz für die Kameraden der Westschweiz eine Arbeitstagung statt, an der hervorragende Referenten zu aktuellen Problemen der Landesverteidigung sprachen.

*

Es ist erfreulich, dass immer mehr Sektionen und Unterverbände den *Kontakt mit der Presse* suchen und finden. Das äussert sich in den fast täglich eingehenden Berichten, wie sie der abonnierte Ausschnittdienst dem Zentralsekretariat zusendet, der auch der Presse- und Propagandakommission des SUOV einen aktuellen Überblick des Unteroffiziersgeschehens im ganzen Lande vermittelt. Die Sektionen sind gehalten, die Presseorgane ihres Einzugsgebietes vermehrt über das Geschehen durch eigene Kurzartikel oder durch Einladungen zu Versammlungen, Übungen, Demonstrationen und Wettkämpfe zu bedienen. Auch die zuständigen Radio- und Fernsehstudios sind dankbar, wenn sie über interessante Übungen oder andere Veranstaltungen rechtzeitig orientiert werden.

*

Der UOV Brienz hat am Sonntag, 26. Januar, mit gutem Teilnehmererfolg zum 3. Male den Ski-Patrouillenlauf auf der Axalp durchgeführt.

*

Der *UOV Zürcher Oberland* hat am 12. Januar zum 25. Male die kantonalen Militär-Skiwettkämpfe organisiert, die bei guten Verhältnissen im Bachtelgebiet ausgetragen wurden.

*

Grosse Beachtung fand in der Schwyzer Presse und darüber hinaus die Tätigkeit des UOV Schwyz, der als aktivste Sektion des SUOV gefeiert wurde, nachdem die Sektion bereits zum 4. Male den General-Guisan-Wanderpreis für gute Leistungen entgegennehmen durfte.

*

Es ist erfreulich, dass an vielen Orten bei den *Entlassungsfeiern* für Wehrmänner, die ihre Wehrpflicht erfüllt haben, auch Fahnendelegationen der örtlichen Unteroffiziersvereine teilnehmen und so ihre Verbundenheit mit der Armee bekunden. Unter anderen erreichte uns eine solche Meldung aus Hergiswil, wo der *UOV Amt Willisau* eine stramme Delegation stellte. Wo sich dieser schöne Brauch noch nicht eingebürgert hat, sollten die Unteroffiziere auf eigene Initiative mit dem betreffenden Kreiskommandanten Fühlung aufnehmen.

*

Es gibt viele Möglichkeiten, in den Sektionen des SUOV das Programm «Zivile Verantwortung» zu erfüllen. Vor dem UOV